



Akademischer Alpenclub Bern

98. Jahresbericht

1. November 2002
bis 31. Oktober 2003

Vorstand (Stand 6. 12. 2003)

Präsident:	Bendicht Bay*	p 031 961 33 47
	bendicht.bay@ch.delarue.com	g 031 997 56 20
Aktuarin:	Astrid Mehr*	p 031 302 36 88
	astrid.mehr@bluewin.ch	
Kassier:	vakant	p 031 352 92 72
		g 031 352 84 44
Hüttenchef:	Christoph Blum	p 062 923 26 80
	christoph.blum@dplanet.ch	g 062 923 15 23
OK 2005/	Monique Walter*	p 031 302 09 85
Kursverantwortliche:	m.walter@bfu.ch	g 031 390 21 63
Beisitzer:	Adrian Strauss*	p 031 351 77 11
	adrian.strauss@bluwin.ch	g 031 335 10 10
Beisitzer:	Martin Krebs*	p 033 336 63 27
	martin.krebs@vol.be.ch	g 031 633 50 22
Altpräsident:	Klaus Kammer	p 031 305 52 01
	klaus.kammer@buwal.admin.ch	g 031 323 03 10

*vorbehältlich Wahl am 6.12.2003

Rechnungsrevisoren

Manfred Heini	p 031 302 14 57
Matthias Jungck	p 031 971 87 21

Hüttenwarte

Bietschhornhütte:	Anni Imstepf, Obergesch	027 934 22 81
	3942 Niedergesteln	079 305 85 94
Engelhornhütte:	Bruno Scheller, Rudenz	033 971 35 37
	3860 Meiringen	Hütte: 033 971 47 26
	c.scheller@gmx.ch	
Schmadrihütte:	Jürg Abegglen	033 855 23 65
	3824 Stechelberg	Sommer: 033 855 12 35

Postadresse

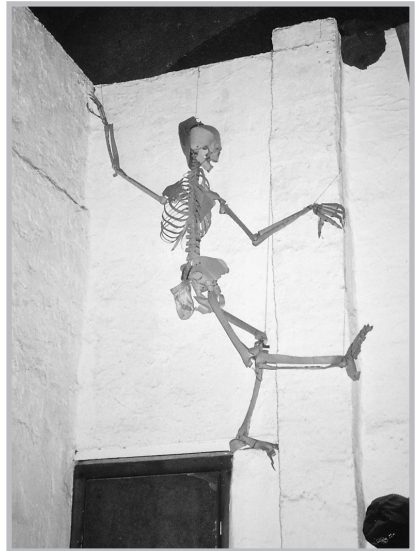
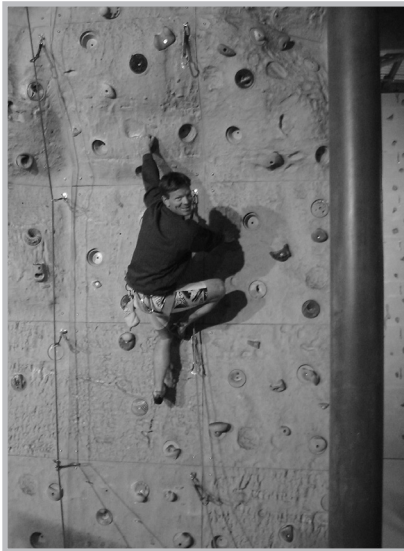
Akademischer Alpenclub Bern
z.H. des Aktuars/der Aktuarin
3000 Bern
Postkonto: 30-3434-1

Internet

www.aacb.ch
info@aacb.ch

Veranstaltungskalender 2004

- Jan. bis März **17. Sportklettertechnik-Trainingskurs** für Alt und Jung, für Anfänger und Fortgeschrittene
Leitung: Kurt Schnider, **Manuel Vogler**, Monique Walter, Sacha Wettstein
Termine: 5. Januar – 29. März 2004 jeden Montag
Schlussabend am 29. März
Zeit: jeweils 18.30 – 21.45 Uhr
Ort: Magnet-Kletterzentrum, Niederwangen
- Di, 20. April **Frühjahrs-Mitgliederversammlung**
- 3./4. Juli **Arbeitswochenende Bietschhornhütte:**
Arbeiten an der Wasserleitung und Markierung/ Ausbesserung eines alten Höhenweges talaus.
Anmeldung und Auskunft bei **Christoph Blum** bis 25. Juni
4. Dezember **Weihnachtskneip, ca. 17 Uhr**



Zum Klettern ist man nie zu alt

Jahresbericht des Präsidenten

Im Berichtsjahr wurden an der Weihnachtskneip Barbara Burckhardt, Corinne Kolly, Corinne Lang, Ursina Meier, Michèle Mérat und Martin Krebs als neue Mitglieder aufgenommen. Nach dem guten Essen wurden aktiv in Gruppen Pläne und Vorschläge für das AACB-Jubiläum 2005 diskutiert, welche an der Kneip 2003 konkretisiert werden sollen.

Dem Sportkletterkurs war nicht mehr die ganz grosse Besucherzahl beschieden wie auch schon, andererseits freuten sich die Teilnehmer an den vielen freien Klettermetern, die zur Verfügung standen. Ein Dankeschön an Gabi und Hanspi, dass der AACB das Magnet benutzen durfte!

Der Steileiskurs im Februar zog trotz winterlichen Verhältnissen nicht allzuvielen Interessenten an – die einzige AACB-Teilnehmerin dürfte dafür umso mehr profitiert haben.

An der Frühjahrsmitgliederversammlung wurden Barbara Stähli und Astrid Mehr aufgenommen. Im gemütlichen Teil beglückte uns Peter Schürch mit Impressionen aus den Alpen.

Zum Maifest fanden sich ein gutes Dutzend Mitglieder mit Anhang in Oberwil i.S. ein, um für die Risotto-Kochkünste des Präsidenten Gault-Millaut-Punkte zu verteilen.

Ende Mai war ein Teil des AACB's auf Suche nach «Mittelmoränen». Gerhart Wagner erklärte uns die verschiedenen Prozesse, die beim Zusammenfluss zweier Gletscher entstehen können, im Gelände zwischen Gwatt und Amsoldingen.

Ende Juni waren ein gutes halbes Dutzend AACB-tiker unter der Leitung des Hüttenchefs in der Bietschhornhütte für einen Arbeitseinsatz unterwegs. Unter kundiger Anleitung von Anni und Willi wurden weitere Reparaturen vorgenommen.

Der Jahrhundertssommer löste mit strahlend blauem Wetter und heissen Temperaturen bei badefreudigen wie bergverliebten AACB-tikern Begeisterung aus. Die Freude vor Ort wurde teilweise durch unpassierbare Gletscher und Steinschlag im Minutentakt etwas getrübt.

Dafür wurden unsere Hütten rege besucht und unseren Hüttenwarten sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihren Einsatz ausgesprochen.

Ich bedanke mich bei allen, die sich für den Club engagieren und wünsche manchmal, die Begeisterung für ein Ämtli im Vorstand wäre etwas grösser...

Klaus Kammer

Hüttenbericht

Allgemeines

Es war ein ausserordentlicher Sommer; Hitzerekorde, stabile Trockenperioden über viele Wochen mit der Folge, dass Gletscher ausaperten und zerrissen. So konnte der Bietschhorn-NW-Sporn schon im Juli nicht mehr begangen werden. Der Bergschrund wurde haushoch. Unter den schmelzenden Firnfeldern trat brüchiger Fels zu Tage und Steinschlag traf Seilschaften. Indirekt profitierte unsere Bietschhornhütte dennoch. Der Westgrat des Bietschhorns wurde nun, da sowieso eine fast reine Felstour, ein sicherer Weg. Noch am letzten Septemberwochenende erreichten 8 Leute den Gipfel von unserer Hütte aus. Ich vermute, dass auch die Engelhornhütte aus diesen Verhältnissen Nutzen ziehen konnte.

Ganz herzlichen Dank Anni, Bruno, Charlotte, Jürg und Willy für Ihren Einsatz zum Wohle der Besucher und unserer Hütten.

Bietschhornhütte

Die Zahl der Übernachtungen hat stark zugenommen. Das ist vor allem Anni's Verdienst. Der Übergang Bietschjoch-Bietschtal wir nun häufiger begangen.

Eine gewaltige Lawine hat Wald und Weg unterhalb des Nestbachüberganges zerstört. Willy Imstef hat mit Hilfe von Zivilschutz-Mannen den Weg ausgebessert und zum Teil gar neu ausgelegt. Die Gemeinde Blatten hat den zerstörten Nestbachübergang ersetzt durch einen Holzsteg, der im Herbst jeweils weggenommen werden muss. In der Hütte wurde ein neuer Ofen installiert und der neue Holzrost als Matratzenunterlage eingebaut.

Trotz des trockenen Wetters hatte es Wasser bis in den September hinein. Allerdings musste Willy die Fassungen sehr weit weg erstellen. Wir überlegen eine neue Fassung in der Moräne im SW und Heraufpumpen des Wasser durch einen Widder. Am diesjährigen Arbeitswochenende hatten die 6 treuen Helfer wegen der guten Vorarbeiten gar nicht so viel zu tun.

Engelhornhütte

Das lang anhaltend schöne Wetter in diesem Sommer liess die Saison 2003 für die Hütte zum Rekordjahr werden. Es wurden 1318 Übernachtungen getätigt. Zahlreiche Betten wurden mit Duvets versehen. Weiter mussten die Batterien der Solaranlage ersetzt werden. Ansonsten ist die Hütte in einem guten Zustand.

Schmadrihütte

Das neue Schindel-Kleid der Westseite hat sich bewährt. Der aussergewöhnliche Sommer lockte viele Wanderer, die in der Schmadrihütte Unterschlupf fanden, auf die Wege im hinteren Lauterbrunnental. Auch für die klassischen Besteigungen von Norden diente sie als Basis, obwohl diese Routen durch die anhaltend hohen Temperaturen vermehrt steinschlaggefährdet waren. Der tödliche Unfall einer Zweierseilschaft erforderte denn auch am Breithorn einen längeren Bergungseinsatz.

Übernachtungsstatistik

	1999	2000	2001	2002	2003
Bietschhornhütte	149	201	278	333	594
Engelhornhütte	765	855	826	791	1318
Schmadrihütte	289	292	241	168	273

Christoph Blum (Hüttenchef), Kurt Kobel, Lukas Matter



Hüttenwarte und Hüttenchef beim Apéro

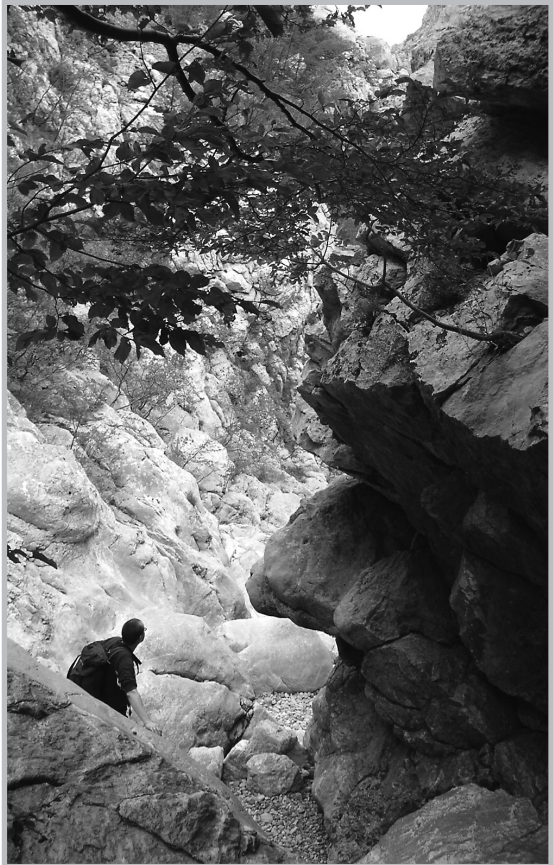
Die (Kletter-)Erfahrung Kroatiens

«Es gibt keine Tätigkeit, die einen mehr in Anspruch nimmt als das Nichtstun in einer neuen, unbekannten Welt.»

Kroatien war für uns Neuland. Das Land liegt zwar nicht allzu weit von der Schweiz entfernt und doch wussten wir erstaunlich wenig davon. War das nun das Land neben Österreich und Italien oder ist das doch Slowenien. Früher war einfach alles Jugoslawien, das konnten wir noch so ungefähr einordnen. Und dann war Krieg. Ist da nicht noch vieles zerstört, gibt es Infrastruktur, oder wird gar noch gekämpft? waren die Fragen, die wir uns und unsere Freunde uns stellten. Aber wir hatten Lust auf Neues, also schnell die Diebstahlversicherung erhöht und los ging's.

«Auf der Lehne des Führersitzes balancierend, einen Fuss auf dem Lenkrad – so fahren wir mit gedrosseltem Motor und geöffnetem Dach im Zwanzigkilometer-tempo gemächlich durch Landschaften, die den Vorteil haben, sich nicht abrupt zu ändern...»

Informationen zu Klettergebieten hatten wir kaum. Es wird sich schon was finden. Und wir fanden Paklenica. Auf dieses Klettergebiet stösst man in Kroatien gezwungenermassen. Paklenica ist das grösste Klettergebiet im Land. Hier findet das Kletterherz alles, was es sich



Mala Paklenica

wünscht. Lange klassische Routen (bis 500m hohe Wände), an denen vieles oder alles selber gesichert werden muss. (Die Remy's waren auch schon hier und haben natürlich eine der schwierigsten langen Routen eröffnet.) Mehrseillängen zum Genussklettern, die voll mit Bohrhaken abgesichert sind sowie kurze und vielfältige Sportkletterrouten, die man in fünf Minuten zu Fuss vom Parkplatz her erreicht. Ausserdem lässt sich zur Abwechslung an schönen Kieselstränden baden oder wir erkunden die Landschaft mit dem Bike. Paklenica erinnert uns in vielem an Cassis, nur ist hier alles viel mächtiger.

Viel mehr als das Klettergebiet haben uns aber Land und Leute beeindruckt. Sonne, mildes Klima und Mittelmeerküche, so hatten wir uns das etwa vorgestellt. Ein bisschen wie Frankreich oder Italien, nur dass da halt kroatisch gesprochen wird. Da hatten wir uns aber gewaltig getäuscht. Warm war es zwar schon, aber die karge Landschaft ist von einer beeindruckenden Wildheit. Die Insel Pag, zum Beispiel, hat uns fast den Atem geraubt. Eine Steinwüste, wie wir sie noch nie gesehen haben und wie sie wohl in Europa einmalig ist. Und was heisst da mildes Klima: ein Windsturm hat unseren zwei Zelten das Genick gebrochen. Im Gegensatz dazu die Kroaten. Sie wirken oft gar nicht wie Südeuropäer (sie sind es ja auch nicht). Aber die Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit der Menschen haben uns sehr berührt. Kroatien ist (noch) ein armes, aber kein ärmliches Land. Es hat uns gut getan, in einer etwas einfacheren Umgebung zu leben, als wir das in der Schweiz gewohnt sind.



Insel Pag

«Geld genug, um neun Wochen davon zu leben. Es ist nur ein kleiner Betrag aber eine lange Zeit. Wir versagen uns jeden Luxus ausser dem kostbarsten: Musse.»

Die Auswahl an Konsumgütern und Nahrungsmitteln war nicht unermesslich gross, wie in westeuropäischen Ländern, aber das was man erhält, hat eine gute Qualität. (Gute Qualität heisst vielleicht auch, dass es nur Saisongemüse gibt.) Eine weitere Entdeckung war unser Reisebegleiter in Kroatien: Nicolas Bouvier. Bouvier war ein Schriftsteller aus Genf (1929 – 1998), der 1953 mit seinem Freund, dem Kunstmaler Thierry Vernet, eine zweijährige Reise von Serbien bis nach Indien unternommen hat. Die Stationen und Länder von Serbien bis in den Fernen Osten erfahren sie mit einem Fiat Topolino. Diese Reise hat Nicolas Bouvier in einem Reisebericht niedergeschrieben. Die Erfahrung der Welt. Dieser Bericht ergänzte unsere Erlebnisse in einem unbekannten Land auf ideale Weise. Bouvier beschreibt Zustände und Beobachtungen eines Reisenden in einer wunderschönen und sorgfältigen Sprache. Einen Hauch seiner Stimmungsbilder können wir bei unserer Entdeckungsreise nachempfinden, auch wenn wir uns komfortabler und fünfzig Jahre später durch die Landschaft bewegen.

«Der Tag endet schweigsam. Man hat sich schon beim Mittagessen satt geredet.»

Zusammenfassend können wir eine (Kletter-)Reise nach Kroatien allerwärmstens empfehlen und folgende fünf Tipps abgeben:

- Super-Kletterführer gibt es im Gebiet zu kaufen.
- Einfache aber schöne und günstige Unterkünfte gibt es in Hülle und Fülle (Camping, Zimmer, Hotels und Appartements)
- Die Mala Paklenica ist eine Nebenschlucht des Klettergebietes. Die ca. sechsstündige Wanderung durch die Schlucht solltest Du unbedingt machen (von oben nach unten).
- Als geistige Nahrung passt Nicolas Bouveris Reisebericht «Die Erfahrung der Welt» hervorragend. Unbedingt lesen. (Die kursiven Zitate in diesem Bericht stammen aus eben diesem.)
- Die zusätzliche Diebstahlversicherung war unnötig. Wir haben uns noch nie in einem Land so sicher und gut aufgehoben gefühlt, wie in Hrvatka.

«Man braucht nichts zu tun, das besorgt die Strasse. Man wünscht sich nur, dass sie ewig so hilfreich weiterginge, nicht nur bis ans andere Ende von Indien, sondern immer weiter, bis zum Tode.»

Marcel Spinnler

Jenseits von Ponte Brolla

Der Tessin. Die Seitentäler der Seitentäler. Schmale Pfade, stundenweit aus mächtigen Platten gestuft, führen uns durch Kastanien-, darüber Buchen- und endlich sich lichternde Lärchenwälder aufwärts. Der Bach rauscht in unerreichbaren schattigen Tiefen. Erst hoch oben treffen sich Wasser und Weg.

Die Nächte unter Sternenhimmel an einem laghetto, im Gras neben einer cascina, in einem der stets offenen und einladenden rifugi, im Zelt auf einer Rippe oder Lichtung.

Jede Route hat ihren eigenen Charakter. Plattenkante, Pfeiler, Sporn, Rippe, Grat, Plattenwand. Gemeinsam ist allen der feste und ideal strukturierte Gneis. In 2600 Höhenmetern Klettern schlagen wir 4 Haken, mehr aus Angst denn aus zwingenden Gründen. Dafür finden wir fast immer Strukturen, die unsere Klemmgeräte gastfreundlich aufnehmen.

Von den Gipfeln geht der Blick in stundenferne dunstblaue Tiefen. Dort werden am Abend der vorletzte FARTkurs oder das letzte Postauto fahren.

Ein einziges Mal erblicken wir auf einem Nachbargipfel Menschen. Sonst sind wir allein in dieser Tessiner Welt jenseits von Ponte Brolla.



Pizzo delle Pecore: SW-Sporn

Pizzo delle Pecore 2381 m

Über den SSW-Sporn

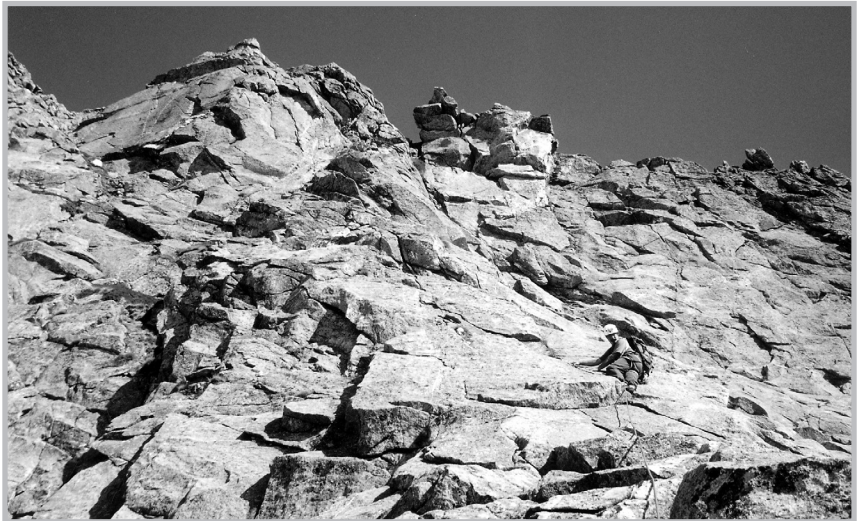
In Giumaglio 345 m steigen Res und ich aus dem FARTbus. Es nieselt, die Berge sind wolkenverhangen. Die erste Nacht schlafen wir in einer offenen Hütte am offenen Feuer. Ich bin gespannt auf den Sporn, den ich nur einmal von Vira am Lago Maggiore aus erblickt habe. Die umgebenden Schneefelderreste liessen ihn hervortreten. Die Qualität der Kletterei anderntags übertrifft unsere Erwartungen. Die vorletzte Seillänge ist sehr steil. Res überwindet das kleine Dach frei. Bis in die Nacht hinein lagern wir am Feuer auf Alpe Spluga, ehe wir uns ins Zelt verkriechen.

320 m hoher Sporn aus festem Gneis. 1 SL 5+, einige Stellen 5, sonst 3 und 4. Res und Christoph Blum am 18. Mai 2003

Sasso Bello 2290 m

Über die SE-Wandrippe

Auf dem Pascolo dei Laghi spiegelt sich der von der Morgensonne angestrahlte Sasso Bello im stillen Wasser der Hochmoorseen. Wieder staunen wir, wie unerwartete Strukturen am richtigen Ort das Erklettern der immer steiler werdenden Rippe ermöglichen.



Der Fels erinnert an besten Granit. Der Heimweg über die Bocchetta Canova ins Verzascatal hinüber ist lang. Graue Nebel hüllen nach und nach die Berge ein, während wir uns durch Schnee, Blockhalden und Alpenrosenfelder hinabmühen. Ganz knapp erreichen wir das Postauto.

180 m hohe Gneissrippe. Stellen 5. Res und Christoph Blum am 19. Mai 2003

Poncione Piancascia 2359 m

Über die Westrippe

In Coglio 340 m ist es heiss. Der Kühle des Kastanienwaldes ist uns hochwillkommen. Stufe um Stufe geht es ins Tal hinein. Ich stelle mir vor, wie hier in Cunfree, Vascas, Tecc di Peppa die Jahrhunderte hindurch die Familien um das tägliche Brot gekämpft haben. Jetzt ist es sehr still. In La Valle baden wir. Nachts ruhen wir auf der Alpe Cuasca im Freien.

Die Westrippe ist genau richtig für Andrea und Bernhard, die bis jetzt kaum geklettert sind. Dank einer vom Wasser polierten Rinne können wir der Vegetation ein Schnippchen schlagen. Die plattige Rippe darüber erlaubt ein angenehmes Steigen hinauf zum



Die obere Hälfte der Westrippe am Poncione Piancascia

Gipfel, der vor allem von Schafen besucht wird. Wie aus dem Flugzeug sehen wir unter uns Brione /Verzasca. 2000 Höhenmeter hinab, talaus, vor allem hinab. Es langt auf den letzten Zug, Locarno ab 20.30.

420 m hohe Rippe, fester Gneis. Stellen 4+, oft leichter. Andrea Lüscher, Bernhard und Christoph Blum am 8. Juni 2003

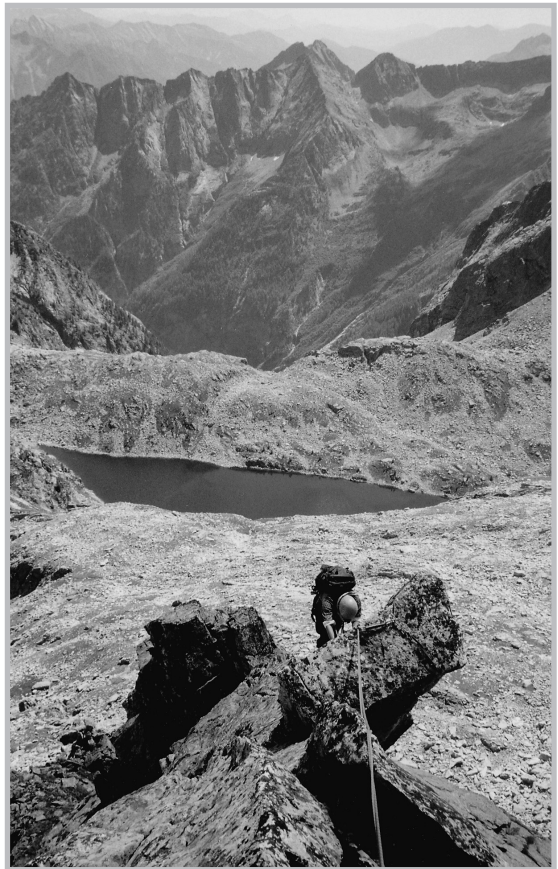
Pizzo Fiorèra 2921 m

Über den Ostgrat

Nach der Nacht im Rif. Piano delle Creste queren Ueli und ich die Bocchetta dei Laghi und steigen jenseits zu einem kleinen See ab.

In diesem heissesten Sommer seit gemessen wird finden wir sogar eine Quelle. Hier wollen wir biwakieren. Zuerst aber gehen wir den noch nicht beschriebenen Ostgrat des P. Fiorèra an. Er überrascht uns mit schmalen Gratschneiden und Aufschwüngen in gutem Gneis. Nur etwa 50 Höhenmeter sind grasig. Welch ein Blick hinab ins Pomat und auf die nahen Wallisergipfel. Das Wasser des Laghettto ist nur an der Oberfläche warm. Am Abend brennt das kleinste 1. Augustfeuer des Tales.

300 m hoher Grat. Stellen 4.
Ueli Ammann und Christoph Blum
am 1. August 2003



Pizzo Fiorèra: Am Ostgrat über dem Cròsasee

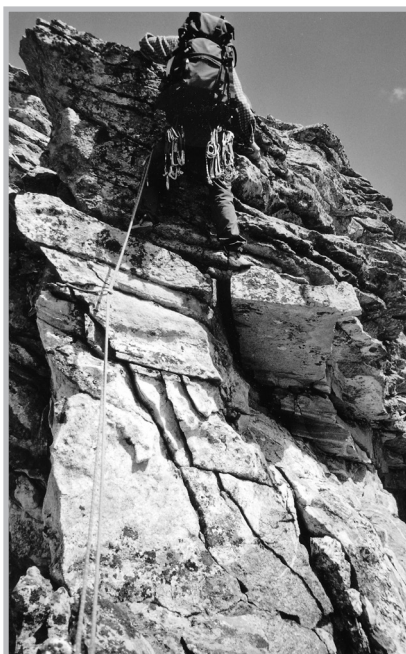
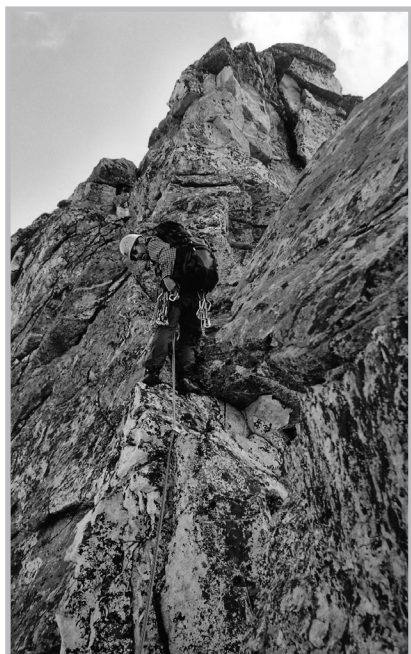
Pizzo Solöгна 2696 m

Über den Westgrat

Schon vom Rif. Piano delle Creste war uns der noch unbeschriebene Westgrat des P. Solöгна ins Auge gestochen. Endlich liegen die Blockhänge hinter uns. Erster Aufschwung, erstes Fragezeichen. Ein luftiges Band entlässt uns in leichteres Gelände. Der Tau macht die Kletterei anfangs heikel. Das ist der Nachteil einer Westroute. Doch irgendwie verpassen wir den Zeitpunkt umzudrehen. Das wäre schade gewesen, denn (zu) packende Stellen erwarten uns am Grat. Die Steinwelten des Tessin sorgen für einen 14 Stundentag mit 3 Gegenanstiegen.

Am nächsten Tag packen wir. Wir baden im Cròsasee, begegnen einem Birkhuhn, verlieren uns in Himbeerplantagen, baden im Calnègiatal und mischen uns endlich unter die Besucher von Foroglio. Wir sind froh, im Postauto die Beine strecken zu können.

250 m hoher Grat, meist fester Gneis. Stellen 4+. Ueli Ammann und Christoph Blum am 2. August 2003



Pizzo Solöгна: Am Westgrat

Rasiva 2684 m

Über den Westwandpfeiler

Im Morgengrauen haben Christian und ich die Cap. d'Osola verlassen. Nun sucht sich jeder seinen Weg aufwärts über abschüssiges Gras zwischen Erlen und Lärchen. Wir legen den Kopf in den Nacken, mustern den Aufbau der imposanten Westwand der Rasiva. Steilere Platten, steileres Gras als ich mir vorgestellt habe. Der zweite Anlauf gelingt.



Rasiva Westwand (Route über den im rechten Wandteil durch Schatten hervorgehobenen Pfeiler)

Foto: Marco Volken

Ich bin froh, mit Christian hier zu sein. Sein sind die schwereren Felsstellen, mir die G 6 Passagen. Erstaunlich wie sich die Aufschwünge ergeben. Der Pfeilerkopf ist erreicht, eine Riesensteintreppe führt dem Gipfel zu.

1800 m gehts in die Tiefe hinab ins Val d'Osura, vorbei an verlassenen Alpen auf teilweise kaum mehr sichtbaren Wegen. Feiner Regen fällt, die Abendsonne erfüllt das Tal mit zartem Rosa.

450 m hoher Pfeiler, meist fester Gneis. Stellen 5+.

Christian Preiswerk und Christoph Blum am 13. September 2003

Fil de Dragiva 2786 m

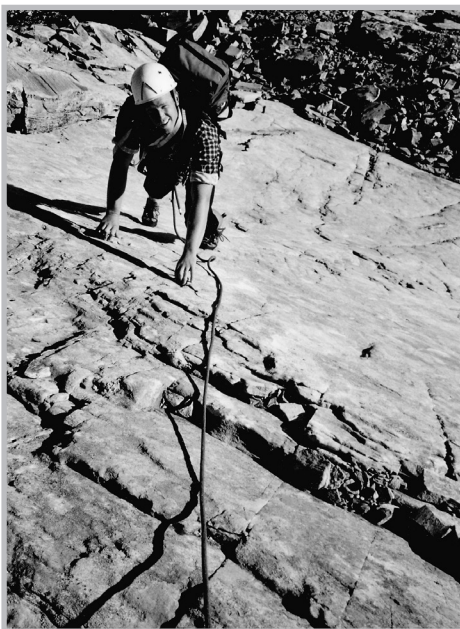
Über die Nordkante

Wie drückt mich doch der Sack beim Aufstieg durch das ursprünglich wilde Tal des Rio di Ri von Rossa im Calancatal aus. In der Nacht erreichen wir das Gananbiwak. Lange noch kochen wir.

Ein klarer Tag bricht an. Wir queren den Pass de Ganan und steigen auf der Suche nach der hier vermuteten Route an der Gagela auf der Miso-xerseite ab. Sie ist nicht hier. In unserem Rücken aber lockt die Nordseite des Fil de Dragiva. Welche Freude, ihre von horizontalen Quarzbändern durchzogene plattige Kante zu klettern. Und wie bin ich froh, die Beine nach dem Abstieg im Ristorante Alpino in Rossa entlasten zu können. Nerven braucht es erst vor dem Gotthardsüdportal und vor Luzern. Geschieht uns Autofahrern recht.

200 m hohe Plattenkante, fester, plattiger Gneis. Stellen 4+.

Ueli Ammann, Tom Quinn, Markus und Christoph Blum am
21. September 2003.



Pizzo Fiorasca 2362 m

Über den Ostgrat

Auf einer Aufnahme in den Alpen, aufgenommen vom Campo Tencia aus nach W stach mir letztthin ein Grat in die Augen. Marco sollte mein Begleiter sein. Ich realisierte erst während der Tour, dass er das Bild aufgenommen hatte. Und Marco merkte auch spät, dass er einen andern Grat als Ziel vermutet hatte.

Nahtlos wechseln wir in Caveragno vom Bus ins Alpentaxi. Luciano führt uns via Rima bis auf 1400 m. Eine



Der plattige Grat des Pizzo Fiorasca

Stunde später erreichen wir einen passablen Zeltplatz. Golden flammen Birken und Lärchen. Herbststimmung mit Hochnebel im Tal auch am andern Tag. Wir nähern uns der Gratbasis und wissen sofort: das wird eine gute Sache. Und richtig: Herrlicher plattiger Fels, interessante Gratpartien, gute Absicherungen garantieren eine gute Kletterei, genial bzw. sensationell für ältere Semester.

270 m hoher Grat mit 15 m Abseilstelle. Stellen 5.
Marco Volken und Christoph Blum am 12. Oktober 2003.

Pizzo dei Chènt 2444 m

Über die SE- Wand

In Brione (Verzasca) sind Roland und ich die einzigen, die dem Postauto entsteigen. Niemand will uns ins Val d' Osura mitnehmen. So wandern wir halt talein. Wieder beherbergt uns die Cap. d'Osola. Abend am Camino. Via das idyllische Rif. Sambuco erreichen wir am andern Morgen die Basis der SE- Wand unseres Berges. Die Platten steilen sich bald auf. Erst ab der 3. Seillänge sind die Zwischensicherung problemlos anzubringen. Die Stände sind aber immer perfekt. Vergnügt laufen wir die schönen Platten hinauf. Als Bergsteiger lassen wir den Gipfel nicht aus. Der Abstieg via Bocchetta di Mùgàia nach Sonogno bleibt uns nicht erspart. Dunst liegt in den Tälern und modelliert die Kulissen. Ein milde Herbstsonne erwärmt uns. Im Schatten liegen schon Schnee und Eis. Wir wissen, dass das für diese Saison Abschied bedeutet. Der Einbruch des Winters ist für den nächsten Tag angesagt.



Pizzo dei Chènt

260 m hohe Plattenwand, fester Gneis. Stellen 4+, meist 3.
Roland Christen und Christoph Blum am 19. Oktober 2003.

Christoph Blum

Tourenverzeichnisse

Skitouren sind mit (s), Versuche mit (v), Gleitschirmflüge mit (gs) bezeichnet

Lukas Beglinger

Bürglen (s), Weissmies, Lagginhorn, Simmeflue, Möntschelespitz (gs), Puy Mary (Cantal), Pic d'Orhy, La Rhune (Pyrenäen)

Christoph Blum

Engstliggrat (s), Ammertenspitz (s), Tierhörnli (s), Wissberg (s), Les Merlas – Le Van – La Cuà (s), Kesänki (s), Haute Combe (s), Niwen (s) – Faldumgrat P. 2777, Queyras: Pic de Ségure (s), Pic Ouest de Côte Belle – Crête des Oules (s), Tête de Longet (s), Pain de Sucre (s), Bric Froid (s), Praroussin (s), Pizzo delle Pecore (SW), Sasso Bello (SE) – Bocchetta di Canova, Poncione Piancascia (W), Balmfluh (S), Vorberg, Egerkingen (Vollmond), Schafbärg, Glärnisch/Vrenelisgärtli, Bocchette dei Laghi della Cròsa – Pizzo Fiorèra (E), Pizzo Solögna (W) – Bocchetta di Nasa, Bietschhorn (W), Dalle de l'Amône, Aig. Rouges de Triolet (Kermesse folk), Aig. Savoie (Preussgrat/Favole d'Amore), Arête spéciale, Rasiva (W), Bocchetta di Porchier W, Pass de Ganan – Fil de Dragiva (N), Pizzo Fiorasca (E), Pizzo dei Chènt (SE) – Bocchetta di Mügaia

Markus Blum

Landvogtehorn (s), Bodnerspitz (s), Ammertenspitz (s), Tierhörnli (s), Unter Tatlishorn (s), Ochsen i.D. (s), Tschipparellenhorn (s), Männliflue – Bütschisattel - Cheibihorn (s), La Dôle (von SW, s), Chrummyfadenflue (s), Sackhorn (s), Gstellihorn (s), Les Arpilles (Tête de Josué, s), Mährenhorn (s), Ferdenrothorn (s); Mittagflue i.S. (S-Rippe), Stockhorn i.S. (E-Grat: Exotera), Torre Innominata (W-Grat), Punta Pioda (Via Bramani), Gemelli (Bügeleisen), Piz Balzett (S-Grat Varianten), Aosta: Albard (Doctor Jimmy), Il Paretone (Mitico vento), Fil de Dragiva (2786m, N-Rippe), Varia Grimsel und Simmental

Hans Brauchli

Sulzfluh, Kleines Sidelhorn, Schwalmere

Berchtold Bühler

Mäggesserngrat (s, mehrmals), Daubenhorn (s), Roter Totz (s), Wildstrubel (s), Brunne-re/Hohniesengrat (s), Lobhorn-Sulegg-Saxeten (s), Latrejengrat (s), Hundshorn (s, 2x, Boganggen – Kiental), Schollenhorn (s), Guggernüll (s), Surettahorn (s), Tscheischhorn

(s), Chilchalhorn (s), Bärenhorn (s), Niesen (s), Bürglen (s), Birghorn (s, Gastern), Männlifluh (s), Mährenhorn (s), Bonderspitz (s), Rothorn (s), Louitor-Lötschenlücke (s), Fünffingerstöcke (s), Jungfrau (s).

Klettertouren: Gr Furkahorn (E-Grat), Eiger (Mittellegi – Jungfrauoch), Gellihorn (NE-Wand), Mittagfluh i.S. (Sandmeier), Räterichsboden (Seenplatten), Handegg (Engeliweg), Mittagfluh (em Ueli sis Chueli). Lofoten (N): Pianokraaken, Baer Bablaer, Svolvaergeita. Les Calanques (F): Sormiou (Diedre Guem: Melody, NID), Eissadon (Clandestino), Morgiou (Pimprenelle), Luminy (socle: Armata Calanca. La Candelle: Le couloir suspendu), Les Goudes: Face ouest (carte postale, div v.)

Hans Peter Bürki

Spillgerten (s), Ochsen – Bürglen (s), Bonderglätte (s), Turnen – Puntel (s), Drunengalm (s), Ferdenrothorn (s), Winterhorn – P. Lucendro (s), Leckihorn (s), Lochberg (s), Tiefenstock (s), Stockhorn (Znünibrot), Burg (Disneys Versuchung), Gelmerspitz III (Dornröschenschlaf), Gelmerspitz V (Langustengasse), Pfadfluh (Sälü Jan), Dente della Vecchia (Polident), Punta Torelli (Selen), Punta Angela (Via Vinci), Punta Allievi (Inshallah), Eiger (Ostegg – Eigerjöcher), Aig. Dibona (Voie Madier), Aig. Baulme (Grand arête), Pierre du Moëllé (Salut Quentin), Gällihorn (NE-Wand), Räterichsboden (Neuholz), Gerstenegg (Bazi und Bizi), Denti della Vecchia (Scalinatella, Vajolett), Zucco dell' Angelone (La vie del verme, Foto di Gruppo), Torrione Magnaghi (Canalino Albertini), Albigna (Lucia & Marcello), P. Balzet (S-Grat), Hintisberg (Zick-Zack), Steingletscher (Goldregenpfeiler, Sven Glückspilz, 2 CV)

Richard Dutli

Chrumfadenflueh (s), Niederhorn-Buufal (s), Ammertenspitz (s), Seehorn (s), Albristhorn (s), Wittenberghorn (s), Galmschibe (s), Wenghorn (s), Wyssbodenhorn (s), Seehorn (s, Simplon), Spitzhorli (s), Hohture (s), Bundstock (s), Wistätthorn (s), Drunengalm (s), Winterhorn (s), Sulegg-Saxeten (s), Mäggisserhorn – Tschiparellenhorn (s), Märe – Schibe (s), Wildstrubel (s), Uratstock (s), Rosenhorn (s), Gran Paradiso (s), Petersgrat-Lauterbrunnen (s), Grande Lui (s), Büttlassen (s), Mittaghorn (s), Niesen (s). Klettertouren: Vanil de la Gobette: Le trio infernal, Gastlosen Grosser Turm: Douce revanche, Arnad: Mitico vento, Diedre Jacod, Lomasti: La Rossa e il Vampirla, Dalmazzi: Vénus, A-Loba Loba, Profuma proibito, Sanetsch: Hara qui pleure, Hintisberg: Blüemlipfad, Zick-Zack, Reisefieber, Hasta la vista, Grimsel: Motörhead, Fieschertal, Dôme de Slot: Ikarus, Piansecco: Panini, Salbit: Incredibile, Genesis, Engelhörner: Schmunzel Runzel, Chäppis Lustgarten, Näbel u Chämpe, Vercors Presles: Les buis, Et on tuera tous les babas, Topomaniak, Le temps des guenilles, Avegno: Taroc. Lehn, Elsigen, Buufal, Ponte Brolla und Traversella. Obergabelhorn (Arbengrat)

Hans Fey

La Neuveville, Egerkingenplatte, Edelgrätli Selzach (2x), Handeck Gempfad, Ponte Brolla: Torpeggio, Castelliere, Placca di Tegna

Werner Flück

Wistätthorn (s, 3x), Rotstock – Vermigel (s), Stotzigen Firsten (s), Chumigalm (s), Hundsrügg – Birehubel – Wannehörli (s), Niderhorn – Lamperehubel (s), Flöschhore (s), Les Merlas (s), Glatten (s), Augstbordhorn (s), Hochmatt (s), Drunengalm (s), Brunalpelihöchi – Chupferberg: Höch Schoss (s), Galmschibe (s, v bis 2000), Galmschibe – Drümännler (s), Wildhorn (s)

Peter Kellerhals

Krummfadenfluh (s), Tatlishorn(s), Pyrenäen: Pico de Aneto (s), Pico de Alba (S), Pico de Paderna (s), Pico Gias (s), Puerto de Chistau (s), Täschhorn, Liskamm (Trav. W-E), Parrotspitze, Ludwigshöhe, Piz Cam, Cacciabella – Viale

Jürg Lanz

Seehorn (s), Chalberhöhni (s), Rothorn (s), Riedbündihorn (s), Mährenhorn (s), Bundstock (s), Männlifluf (s), Agassizhorn (s), Scheuchzerhorn (s), Lauteraarsattel (s), Sidelhorn (s)

Heidi Lüdi

Mäggisserhorn (s), Alpiglenmähre (s), Ochsen 2x (s), Wiriehorn (s), Chumigalm (s), Blüemberg-Muothathal (s), Drunengalm-Frutigen (s), Männlifluf-Gurbstal (s), Grossstrubel-N-Couloir (s), Tellispitzen (Lötschental) (s), Bürglen (s), Galmschibe (s), Gantrisch (s), Zwächten (s), Stucklistock (s), Strahlhorn (s);

Mittagfluh (Guttannen, 3 Routen), Sommerloch (Gela), Sustenplatten (Goldregengepfeiler), Wandfluh (Valse viennoise), div.Handegg (Fairhandsline) und Gerstenegg, Hannibals Turm (Conquest of Paradise), Graue Wand (Niedermann), Sattelspitzen (Douce Revanche), Guferstock (Berlin Wall, Canto di Malavita), Cornes de Loriaz (Loriaz Express), Aig. de la Floria (Asia +), Pte. Lachenal (Contamine), Dalles du Thuet (Les copains d'abord), Mt. Charvatton, Aostatal (Tommy), Paretone d'Arnad (Topo Bianco), Placche d'Oriana, Parete dei Titani (Venus), Dent du Géant (Géant branché), La Chandelle (Bonatti-Tabou), Pyramide du Tacul, Mte Torrasco (Er caraa del Luv)

Lukas Matter

Hielo Patagonico Sur (Passo Marconi – Circo de los Altares – Glaciar Viedma – Passo Huemul), Bürglen (s), Iffighore (s), Widdersgrind (s), Sieben Hengste (s), Albristhorn (s), Schnierenhörli (s), Bellavista (s), Piz Bernina (s), An Teallach (Bidein a'Ghlas Thuill), Quinag (Spidean Coinich), Stac Pollaidh

Ursina Meier

Ammertenspitz (s), Seehorn (s), Stand (s), Rauflhorn (s), Schwalmeren (s), Piz da la Margna (s), Tödi (s); Büffel (Schwarzwasserbrücke), Oberdorferchluss (div.), Balsthal (div.), Dent de Ruth (Avenue des Chamoix), Balzetto (S-Grat), Piz Julier, Piz dal Päi (Hokuspokus), Piz da la Margna, Chiavenna (Sasso del Drago, div.)

Adrian Lukas Meier

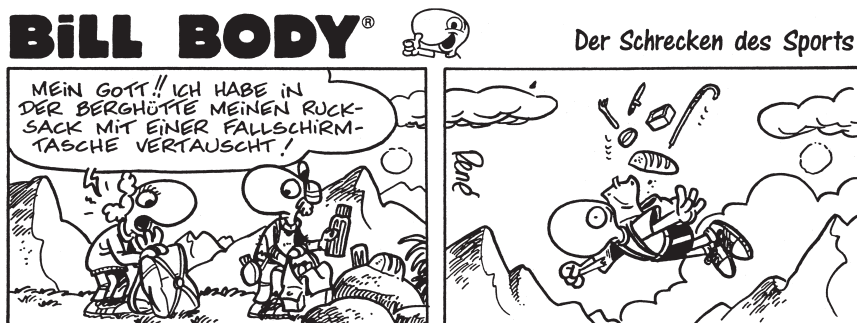
Bürglen (s, 2x), Stellibodenhorn (s), Gross Leckhorn (s), Rothorn (s), Wandflue (s), Bäderhorn (s), Pra de Cray (s), Niesen (s), Albristhorn (s), Schibe – Märe (s), Männliflue (s), Inneres Spitzhorn (s), Wildhorn (s), Iffighorn (s), Wildstrubel (s), Altels (s, 2x), Balmhorn (s), Seehorn (s), Dufourspitze (s), Grosses Aletschhorn (s), Beichpass (s), Gigglistock (s), Weissmies (3x, S-Grat, N-Grat, Rottal-Grat), Lagginhorn; Klettern in Denti della Vecchia (Sasso grande), Scaladri, Ueschenen (La Fram, Pinguin), Sardinien (Alchimista, Cala Goloritze, Punta Cusidore etc.), Dri Horlini (Hüttenliecht), Klettersteig Jägihorn, Via ferrata del Lago, Lago-Grat, Portjengrat, Wissenflue (Ratentreff, Crescendo), Ponte Brolla (Sperone, Schoggisii, Robert Lembke etc.), Eldorado (Motörhead)

Bernardo Moser

Menigstand (s), Niderhorn (s), Unteres Tatelishorn (s), Torrenthorn (s), Alte Gemmi (s), Daubenhorn – Lämmernhütte (s), Schwarzhorn – Les Outannes (s), Ammertenspitz (s), Bietschhornhütte, Plattenhorn, Lämmerenplatten, Restipass, Hockuchriz – Schwarz Simmla, Rotstock, Chindbettihorn – Tierhörnli, Schafberg (v) – Torrenthorn

Jürg Müller

21 Skitouren, 32 Sommertouren (inkl. Klettereien)



Aus René: BILL BODY; Der Schrecken des Sports

Christoph Pappa

Fletschhorn (s), Pigne d'Arolla (s), Ofenhorn (s), Hohsandhorn (s), Pizzo Basodino (s), Grosses Schinhorn (s), Böshorn (s), Winterhorn (s), Brudelhorn (s), Spitzhorli (s), Mädehorn (s), Breithorn (s, Simplon), Breithorn (s, Zermatt), Elsinhorn (s), Fünffingerstöcke (s);

Lagginhorn, Monte Moro, Glishorn, Wasenhorn (Simplon), Faulhorn (Simplon), Nufenenstock, Mettelhorn, Sparrhorn, Bettmerhorn, Eggishorn

Christian Preiswerk

Drümännler (s), Chrummfadenfluh (s), Möntschelenspitze (s), Loicherspitze (s), Zumsteinspitze (s), Dufourspitze (s), Schibe-Märe (s), Turnen-Puntel (s), Praz de Cray (s), Piz Lucendo-Leckistock (s), Bütlasse-Tschingelhorn-Schmadri (s), Blanc de Moming (s), Mont Durand (s), Signalkuppe (s), Corno Nero (s), Ludwigshöhe (s), Castor-Pollux (s), Mittl. Tierberg (s), Fünffingerstock (s), Stucklistock (s), Gemsfären-Bocktschingel (s) und ein paar Hörner: Rot-, Gehri-, Bäder-, Winter-, Wieri-, Cheiben-, Trift-, Tschiparäl-, Stägboden-, Brandlamm-, Raufli-, Landvogte-, Golegg- und Rosenhorn (s);

Eisklettern: Oeschiwald, Bonderlen (Lurking Fear)

Eggstock, Rosenlauistock, Winterstock, Windgälle, Engelhörner Mittelgruppe, Aiguille de Roc, Envers des Aiguilles, Aig. et Gendarme de Peigne, Pillier Rouge de Blatiere, Pt. Lachenal, Aig. Triolet (N, E, W), Grd. Jorasses (v), Rasiva, P. Cassino Baggio, P. di Ruino, Jungfrau, und noch ein paar Hörner: Kl. Wellhorn, Scheidegg-Wetterhorn, Lauteraarhorn, Schalihorn-Weisshorn, Gr. Büelenhorn, Seewenhorn;

Klettern in/am Montanejos, Chulilla, Sella, Penon de Ifach, Puig Campana, Glatte Wand, Glatten, Mettener Butzli, Rocher de Nants, Wandflue, Wissenflüeli, Cheselenfluh, Schauenburgerflue, Presles, Parete dei Titani, Col du Pillon, Ueschenen, Hintisberg, Avegno, Léchaux, Gramusset, Les Vuardes

Peter Schürch

Bäderhorn (s), Hunsrügg (s), Wyssi Flue (Gemmi, s), Gemmenalphorn (s), Tierhörli (s).

Klettertouren: Eulengrat, Roches d'Orvin, Dalle de St.Imier, Stockhorn (Exotera), Ueschenen, Tschäri ob Kandersteg, Mittagsfluh i.H. (Durststrecke), Handegg (Handeggverschneidung), Azalee Beach (Härdöpfel, Nils Holgersohn), Sommerloch (Baal integral, Gela Kombination), Winterstock (Mangolyto), Guferstock (Berlin wall, Canto di mala vita), Placca di Tegna, Castelliere, Monte Garzo (Lucertola (v), Harlem), Sperone di Ponte Brolla (Quarzo), Piansecco (Tanti auguri), Li Blanche (Süd-Grat)

Adrian Strauss

Ammertenspitz (s), Bürglen (s), Tschingelochtighorn (s), Hohniesen (s, 2x), Niederhorn (s), Turnen (s), Gehrihorn (s), Eggebärgli (s), Schwalmere (s), Dent de Lys (s), Bundstock (s), Männlifluh (s), Wildgärs (s), Rothorn (s), Hind. Spillgerte (s), Drunengalm (s), Schmelihorn (s), Drümännler (s), Mittaghorn (s), Strahlhorn (s), Alphubel (s), Rimpfischhorn (s), Allalinhorn (s), Hinteres Fiescherhorn (s), Finsteraarhorn (s).

Klettern: Stockhorn, Gastlosen (Bilbo, Trav.), Engelhörner (Rosenlauistock, Vorder spitze), Champex (Li Blanche), Orni (Guiche moraine, Pilier Erotische), Aig. d e la Varappe (Strappontain du Paradis), Aig. sans Nom (Arete S., Trav.), Eiger (Mittellegi – S-Grat), Mittagfluh i.H. (Durststrecke), Hintisberg (Schöne Aussichten), Seepplatten (Bruni Chue), Pfriendler (Tröimli), Handegg (Rösti-Pfeiler, Bresil, Fair Hands Line), La-treije-Dreispliz

Hansruedi von Gunten

Meniggrat (s), Chumigalm (s), Albristhubel (s), Schatthore (s), Wistätthorn (s), Flösch-hore (s), Gamperney (s), Stockberg (s), Selun (s), Schilt – Alpbigliggenstöckli (s), Ankes-tock (s), Walighürli (s), Albristhorn (s), Wannehörli (s), Rotsandnollen (s), Magehorn (s), Breithorn (Simplon, s), Galehorn (s), Tochuhorn (s, ☒Nesseltal), Mäderlücke (s), Spitzhorli (s), Piz d' Emmat-Dadaint (s),

Piz Campagnung (s), Rifugi dals Chamuotschs (s), Forcla dal Caral (s), Piz Surgonda (s), Rosablanche (s), Paradis (Arête du Faucon), Brüggl (Edelgrat), Lobhörner (trav. E-W), Zindlenspitze, Kl. Furkahorn (Via Heinrich; Kreuzband), Vorder Glärnisch, Mittag-fluh (Guttannen, Südkante), Gerstenegg (Fliegender Teppich – Foxie), Freggio (Via del Veterano), Ortstock, Iffighorn

Monique Walter

Hohniesen (s, 2x), Gitzifurgge (s), Mauerhorn (s), Ankestock (s), Schopfenspitze (s), Nie-sen (s), Rauflihorn – Landvogtehorn (s), Wiriehorn – Cheibenhorn (s), Golegghorn – Gauli – Rosenhorn – Urbachtal (s), Wildstrubel (s), Elwertätsch (s), Hockenhorn (s), Blanc de Moming (s), Trifhorn – Col Durand (s), Zumsteinspitze – Signalkuppe (s), Corno Nero – Ludwigshöhe (s), Dufourspitze (s, v), Castor - Pollux (s), Üssers Barrhorn (s), Brunegghorn (s), Bishorn (s), Lochberg (s), Galenstock (s), Steghorn – Wildstrubel (s), Grosshorn (s), Mittaghorn (s, v), Brandlammhorn (s);

Bolivien: Ancohuma und Illimani, Peru: Nevado Pisco, Nevado Ishinca und Tocllaraju (v); Lauteraarhorn (SW-Grat), Schalihorn – Weisshorn (Schaligrat – O-Grat), Lenzspitze (ONO) – Nadelhorn, Jungfrau (Rotbrettgrat)

Klettern in Spanien (Montserrat, Montanejos, Chulilla, Sella, Penön de Ifach, Toix, Puig Campagna, Mascarat), Stockhorn, Mittagfluh (i. S. und i. H.) und Sardinien (Cala Luna, Cala Gonone, Surtana, Monte Oddeu)